

Nr. 1 / 2014



# DER BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE ZUPFER-KURIER

Verbandszeitschrift des Bundes Deutscher Zupfmusiker  
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

[www.zupfer-kurier.de](http://www.zupfer-kurier.de)



## Aus dem Inhalt

Zupfmusik im Elsass · Konzert für zwei Ensembles ·  
50 Jahre Zupforchester Villingen-Schwenningen ·  
Neues vom Badischen Zupforchester · „Karte der Zupfmusik“

# Inhalt

## Aus dem Verband

Klausurtagung des Präsidiums des BDZ Landesverbands BW .....	1
Konferenz der Landermusikleiter in Frankfurt .....	2

## Berichte

Mandolinvereine Elsass/Lothringen – eine Übersicht .....	5
Faszination Gitarre: Projekt am Heisenberg-Gymnasium Bruchsal .....	7
Rastatt: ein Konzert für zwei Gitarren-Orchester .....	8
Badisches Zupforchester produziert Grafschmidt-CD .....	9
Zupfmusik auch an der Hochschule .....	11
50 Jahre Zupforchester Villingen-Schwenningen .....	13
Auswertung zur „Karte der Zupfmusik“ .....	14
Herbstlehrgang 2013 .....	16

## Ausschreibungen

Seminar 50+ für Saiteninstrumente .....	17
EUROFESTIVAL Baden-Württemberg in Bruchsal .....	18
Kammermusikkurs für Gitarre und Mandoline in Hohenwart .....	19

<b>kurz notiert</b> .....	20
---------------------------	----

<b>Ehrungen</b> .....	22
-----------------------	----

<b>Rätsel</b> .....	23
---------------------	----

<b>Termine</b> .....	iii
----------------------	-----

## Impressum:

**Herausgeber:** Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Baden-Württemberg e.V.

**Redaktion:** Peter Boegler, Amalienstraße 16, 69168 Wiesloch,  
Tel.: 06222-387834, Fax: 06222-387835, E-Mail: [Redaktion@Zupfer-Kurier.de](mailto:Redaktion@Zupfer-Kurier.de)

**Layout:** Karin Rische, Berlin; **Satz:** Rainer W. Ungermann, ViaMac Ulm

**Druck:** Wir machen Druck, Welzheim; **Auflage:** 1 000

**Erscheinungsweise:** Der Zupfer-Kurier erscheint mehrmals jährlich.

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel stammen aus der Redaktion. Termine und Artikel die zu Redaktionsschluss vorliegen werden veröffentlicht. Bitte Beiträge und Termine in elektronischer Form per E-Mail an die Redaktion senden.

Rätselauflösung: Siegfried Behrend (1933 - 1990)

**Titelbild:** Les Mandolnes Buissonnières de Lutterbach (Quelle: Rémy Stutz)

# Aus dem Verband

## Klausurtagung BDZ-BW Präsidium



Das neue Präsidium, von links nach rechts: Helmut Aichele, Arnold Sesterheim, Marianne Lübbemeier, Tilo Fitzner, Utz Griminger, Arnulf von Eyb, Peter Boegler, Susanne Fiebig, Thomas Hesse, Petra Schneidewind, Katrin Boegler.  
Foto: Amélie Boegler

Das neue Präsidium traf sich am 13./14. Februar zu einer Klausurtagung in Wiesloch.

Vize-Präsidentin Schneidewind führte das neue Team in die Strukturen des Musiklandes Deutschland ein.

Zur Sprache kamen die Rahmenbedingungen der Musikpolitik und die neuste Entwicklung im Ländle.

Präsident von Eyb leitete souverän die Diskussion. Wie immer sind auch die Finanzen ein Thema. Die Kosten steigen aber vom Land ist der „Deckel“ auf dem Topf.

Die neue Kassiererin Marianne Lübbemeier wird nun zusammen mit Vize-

Präsidentin Schneidewind die Förderstruktur und die Teilnehmerbeiträge bei den Lehrgängen überprüfen.

Viele weitere Themen wurden angesprochen und Aufgabenpakete verteilt insbesondere wird der gesamte Vorstand aktiv um neue Mittel einzuwerben.

Die nächste Mitgliederversammlung ist für den 12. Oktober in Karlsruhe geplant. Ort und Zeit werden mit der Einladung rechtzeitig bekannt gegeben.



Das Präsidium bei der Arbeit

# Aus dem Verband

## **Landesmusikleiter-Konferenz in Frankfurt Beratungen über Eurofestival 2014, D-Kurse und Aktivitäten der Landesverbände**

Am Wochenende 1./2. Februar 2014 fand in Frankfurt eine Konferenz der Landesmusikleiter des BDZ zusammen mit den Mitgliedern des Bundesmusikbeirats statt. Erfreulicherweise waren aus allen Landesverbänden die Musikleiter gekommen oder hatten eine Vertretung geschickt. Die Sitzungsleitung hatte Steffen Trekel, der kompetent und entspannt durch die zahlreichen anstehenden Themen führte. In harmonischer Atmosphäre konnten sich produktive Gespräche entwickeln, die alle Beteiligten für ihre weitere Arbeit in diesem Jahr motivierten.

### **D-Kurse und Prüfungsmodalitäten in den Landesverbänden**

Auf Anregung von Steffen Trekel befasste sich ein großer Themenblock mit Art, Häufigkeit und Schwerpunktbildungen der D-Lehrgänge in den Landesverbänden. In der Vergangenheit waren verschiedene Konzepte in der Durchführung (mehrere Wochenendkurse oder ein längerer Lehrgang, spezielle D-Kurse oder in andere Lehrgänge integriert), bei den Zielgruppen (Kinder/Jugendliche/Erwachsene, aus Vereinen oder Musikschulen), dem Lehrmaterial (verschiedene Hefte) und der Prüfungsdurchführung (mehr

Wert auf Theorie oder Praxis, D Junior-Prüfung, Möglichkeit des Auslassens von D1) sichtbar geworden und in Folge dessen das Bedürfnis einer Vereinheitlichung. Alle Landesvertreter legten nun ausführlich die aktuelle Handhabung im jeweiligen Landesverband dar, darauf folgte eine angeregte Diskussion um Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Lehrgangsgestaltung. Erfreulicherweise herrschte eine große Einigkeit in den Hauptzielen und deren Umsetzung; die Unterschiede in den Strukturen und Größen der Landesverbände, den Zielgruppen und der Zahl der Teilnehmer rechtfertigen oder bedingen sogar unterschiedliche Ausformungen und Vorgehensweisen. Großteils wurden in den letzten Jahren eher fallende Teilnehmerzahlen festgestellt, denen es entgegenzusteuern gilt. Hierzu wurden viele Vorschläge diskutiert und unter anderem die Ausarbeitung eines allgemeingültigen Theorieheftes des Bundesverbandes durch den Bundesmusikbeirat beschlossen, unter Verwendung der erfolgreichen Kurshefte der Landesverbände in Bayern und Baden-Württemberg. Als Ergebnis bleibt also festzuhalten: Die Übernahme eines vorgegebenen einheitlichen Rahmens soll nach Meinung aller

# Aus dem Verband



Teilnehmer der Konferenz (v. l. n. r.): der Bundesmusikbeirat mit Madlen Kanzler (Thüringen), Sabine Geis (Hessen), Matthias Kläger (Baden-Württemberg), Steffen Trekel (Nord) und Stefan Jenzer (Saarland) sowie Joel Betton (Berlin), Birgit Wendel (Baden-Württemberg), Friedrich Engelmann (Niedersachsen), Petra Breitenbach (Bayern), Annette Schneider (Sachsen), Marga Wilden-Hüsgen und Marlo Strauß (Nordrhein-Westfalen); nicht auf dem Foto: Anke Neuroth (Rheinland-Pfalz)

Beteiligten mit der jeweils passenden individuellen Ausgestaltung verbunden bleiben, wobei durch gegenseitiges Lernen und Austausch von allen eine Optimierung angestrebt wird.

## **Planungsstand „eurofestival zupfmusik 2014“**

Der Musikbeirat berichtete über die Vorbereitungen für das Festival in Bruchsal. Hauptziel der Großveranstaltung ist es, Zupfmusik in seiner ganzen Bandbreite und Vielfalt aufzuzeigen, daher soll wie in der Vergangenheit auf ein besonderes Motto oder Thema

verzichtet werden. Der inzwischen detailliert ausgearbeitete Konzertplan wurde den Anwesenden mittels Beamer und Leinwand vorgestellt und erläutert. In der Auftakt! wurde und wird ja ausgiebig über das Festival berichtet, deshalb hier nur ein kurzer Blick auf die Schwerpunkte: Es wurden 13 Auftragskompositionen vergeben, die alle im Festival von Landesorchestern uraufgeführt und in einer speziellen Reihe im Trekel-Verlag erscheinen werden. Wichtig wird die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen sein: In einem eigenen Konzert spielen drei

# Aus dem Verband

Kinderorchester speziell für Kinder, ein Kinder-Musiktheater wird unter Leitung von Sabine Geis in Kooperation mit drei Bruchsaler Schulen aufgeführt, zudem werden in vielen Konzerten jugendliche Wettbewerbspreisträger auftreten.

Es wurden fest eingeplante Moderatoren für die Konzerte vorgestellt und um weitere Vorschläge aus den Landesverbänden gebeten. Bei den Abendkonzerten soll es zweisprachige Moderation (auch auf Englisch) geben. Für alle Konzerte werden Einlassteams benötigt, die aus den Landesorchestern gebildet werden sollen. Logistische Fragen wie die Bereitstellung von 120 Notenständern oder mehrerer Kontrabässe (vor allem für die japanischen Gäste) waren weitere Themen.

## Berichte aus den Landesverbänden

Die Landesvertreter hatten Gelegenheit, die Arbeit in ihren Verbänden darzustellen. Neben D-Kursen werden Ausbilder- und Dirigentenlehrgänge, Kurse für Ältere („50+“), Kurz- und Kammermusiklehrgänge sowie diverse Workshops angeboten. Landesorchester sind aktiv durch Konzertreisen und CD-Aufnahmen, in Sachsen gibt es eine Neugründung, in NRW das neue Landesseniorenorchester „Altra volta“. Im Saarland wurde das 60jährige Jubiläum des BZVS mit 13 Konzerten gefeiert, auch an der Saarbrücker Hochschule ist Zupfmusik sehr präsent. Zupfmusikfes-

tivals gab es in Niedersachsen und im Verband Nord, ein Jubiläumskonzert in BW, in Berlin ist 2015 ein Festival der Mandoline geplant. Neue Präsidenten in Landesverbänden sind Renate Pepper (Rheinland-Pfalz), Helmut Lang (NRW), Sandra Kebig (Berlin) und Arnulf Freiherr von Eyb (BW).

## Weitere Themen

Die nächste Probenphase des EGMYO findet im Juli unter Leitung von Vincent Beer-Demander in Marseille statt, der Sitz wird von Deutschland nach Luxemburg verlegt. Eine Kooperation des BDZ mit dem Musikforum Schweinfurt für den Zupforchester-Wettbewerb 2014 ist beschlossen, für weitere Wettbewerbe (Duo-Wettbewerb, Gitarre+1) steht sie zur Diskussion. Teilnehmer am Auswahlorchesterwettbewerb sind LZO Berlin, LZO Thüringen, Altra volta NRW und HZO. Der B-Kurs für Gitarre an der Bundesakademie Trossingen ab 2015 ist in Kooperation mit dem BDZ angedacht, Dozenten sind u.a. Alfred Eickholt und Dieter Kreidler. Eine weiterzuverfolgende Idee ist die Gründung von Zupforchestern oder Gitarrenorchestern an Universitäten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging ein befruchtendes, informatives und auch in der Zusammenarbeit mit dem zugleich tagenden Bundesvorstand erfolgreiches Wochenende zu Ende.

## Fédération des sociétés de mandolines d'Alsace Lorraine. Verband der Mandolinvereine Elsass Lothringen

Unser Verband wurde zur Kaiserzeit, als Elsass-Lothringen noch zu Deutschland gehörte, in Colmar gegründet. Er wuchs langsam, überlebte den ersten Weltkrieg und zählte bis kurz vor dem zweiten Weltkrieg 67 Mitgliedsvereine. Diese Vereine waren über das ganze Elsass und Lothringen verstreut. Aber nicht jeder Mandolineneverein war damals Mitglied unseres Verbandes. Man kann sagen, dass zu dieser Zeit in jeder Familie mindestens ein Mandolinenspieler lebte.

Viele dieser Vereine hatten einen Namen der mit „Espérance“ (Hoffnung) „Sérénata“ oder „Estudiantina“ (Studentenmusik Bund) begann, gefolgt vom Namen der Ortschaft.

Der zweite Weltkrieg mit seiner Zerstörungen, die modernen Zeiten mit Musik aus den USA und die größeren Möglichkeiten der Freizeitgestaltung waren der Grund für den Untergang

vieler Vereine. Heute zählt unser Verband noch 11 Vereinsmitglieder: fünf im Haut-Rhin (Oberelsass): Société de Mandolines Soppe-Morzwiller, Ensemble de Mandolines et Guitares de Mulhouse, Les Mandolines et Guitares Colmariennes, Ensemble de Mandolines de Guebwiller und Les Mandolines Buissonnières de Lutterbach; vier im Bas Rhin (Unterelsass): La Mandolinata Hagenau, La Sérénata Schiltigheim, Société Espérance Schiltigheim, Les jeunes mandolinistes et guitaristes de Schiltigheim; und zwei in der Moselle (Lothringen): Cercle Mandoliniste Messin und La Sérénata Brouderdorff.

Der Verband hat sich heute vorgenommen, diese Vereine aus Ihren vier Wänden herauszulocken und jede Mandoline aus ihrem Versteck an das Licht zu bringen. Die Musikanten der verschiedenen Vereine sollen sich treffen, um sich kennenzulernen, miteinander zu



La Mandolinata Hagenau



# Berichte



Société de Mandolines Soppe-Morzwiller



Les Mandolines Buissonnières de Lutterbach

musizieren und den Musikstil der anderen Vereine zu entdecken.

Unser Credo ist: Keine Musik ist für die Mandoline verboten.

Der Verband ist Mitglied der CMF (Confédération Musicale de France) der alle Musikfreundeorchester Frankreichs vereint. Die Commission des Plectes (Kommission der Zupfinstrumente) ist bei der CMF unter der Leitung von Florentino CALVO. Der Verband hatte die Ehre ihn zu der Hauptversammlung in Guebwiller einzuladen, als er seine CD aufnahm mit einem Duo mit Piano. Diese Zupfinstrumenten-Kommission registriert 40 Mandolinvereine, die in Frankreich aktiv sind. Davon lebt ungefähr die Hälfte in Elsass-Lothringen, aber manche Vereine wollen sich leider nicht verbünden.

Unser Verband ist leider zu klein um alleine seine eigene Musikschule zu leiten, und die Mandoline wird in Frankreich nicht an einem Konservatorium unterrichtet. Aber wir haben dank der Mandolinlehrer 10

Mandolinen-Klassen an kommunalen Musikschulen.

Die Orchester unseres Verbandes sind sehr verschieden. Jeder hat seinen Musikstil, so dass, wenn man von Konzert zu Konzert geht, mehrere Musikgenrie genießen kann, ob Klassik, Folklore oder Modern. Les Mandolines Buissonnières aus Lutterbach beispielsweise hat zur Zeit ein Repertoire mit hauptsächlich südamerikanischer Musik. Die Partituren sind von Ricardo Sandoval geschrieben worden. Er ist ein Komponist aus Venezuela der zur Zeit in Metz wohnt. Das Ensemble de Mandolines et Guitares de Mulhouse spielt ein klassisches Repertoire.

Die Federation hat eine große Herausforderung. Wir denken schon an unseren 110ten Jubiläumsgeburtstag der 2016 stattfinden wird. Wir möchten ein Orchester gründen, das alle Musiker des Verbandes verbindet.

*Rémy Stutz (Fédération des sociétés de mandolines d'Alsace Lorraine)*



## Faszination Gitarre

Förderung durch Bundes-Bildungsministerium



„Ich habe eine Stimmgerät-App auf mein Handy heruntergeladen“ berichtet Johanna stolz, „jetzt kann ich meine Gitarre immer selbst nachstimmen!“ Seit Schuljahresbeginn erlernen die Kinder unter fachkundiger Anleitung von Diplom-Musiklehrerin Ulyka Wagner das Instrument klassische Gitarre. Das Unterrichtskonzept ist neu: Die Gruppe übt von Anfang an als kleines Orchester und jedes Kind findet, gemäß seiner Fähigkeiten, seinen Platz in der Gemeinschaft. Dabei wird neben den richtigen Tönen und Akkordgriffen, der Fähigkeit laut und leise zu spielen, dem Rhythmus- und Taktgefühl, auch auf das soziale Miteinander viel

Wert gelegt. So erleben alle die einzigartige Symbiose aus Einzelkönnen und Gesamtklang im Orchester. Die außerschulische Maßnahme „Faszination Gitarre“ wird ermöglicht durch die Kooperationspartner Verein Junge Gitarristen e. V., Heisenberg-Gymnasium und Musik-Center Pietsch, die die Vorgaben des Ministeriums in Bruchsal ehrenamtlich umsetzen. Instrumente, Noten und Unterricht werden ausschließlich und vollständig aus den Fördergeldern finanziert. Zentraler Punkt ist dabei auch Kinder an die Musik heranzuführen, die sonst nicht die Möglichkeit dazu hätten.

*Ulrike Wagner*



# Berichte

## Ein „Concerto“ für zwei Ensembles



Zwei Konzerte der besonderen Art fanden am 16. und 17. November 2013 in Bruchsal und Rastatt statt. Neben ihren eigenen Programmen führten die Musiker des Ensemble „Cantabile“ unter der Leitung von Harry Jäger und die Gitarrenfreunde Rastatt mit ihrem Dirigenten Matthias Kläger zum ersten Mal das „Concerto für 2 Gitarrenensembles und 1 Sologitarre“ von Harry Jäger auf. Beide Dirigenten kennen sich und liebten sich auf das anspruchsvolle Projekt ein, 2 Ensembles in einem Konzert zu vereinen. Jedes Orchester nahm mit

seinem eigenen Part die Proben auf. Ab April begannen dann die ersten gemeinsamen Proben, die für alle Musiker eine neue Herausforderung waren. Die Anstrengungen haben sich gelohnt, die Konzerte waren ein voller Erfolg und fanden in der regionalen Presse ein positives Echo. Außerdem hatten beide Ensembles die Möglichkeit, zweimal aufzutreten. Diese Kooperation war inspirierend und motivierend für alle Teilnehmenden und so manch einer wuchs mit Freude über sich hinaus.

*Heike Lieken*



## Grafschmidt-CD-Produktion des BZO in vollem Gange Einblick in die Jahresplanungen 2014 und 2015

Auch dieses Jahr beginnt mit neuem Tatendrang und vielen Vorbereitungen. Unter der Leitung des Dirigenten Christian Wernike wird sich das Badische Zupforchester (BZO) im Frühjahr 2014 zu zwei intensiven Arbeitsphasen treffen. Diese Arbeitsphasen werden zum einen für das bevorstehende Eröffnungskonzert des Eurofestivals der Zupfmusik Ende Mai in Bruchsal und zum anderen zur Vorbereitung des zweiten Teils der CD-Produktion

verwendet. Ende letzten Jahres wurden bereits mehrere Kompositionen von Christopher Grafschmidt in der Marienpfalzkirche in Herxheim eingespielt. Darunter befinden sich mehrere Stücke für Gesang und Zupforchester („Exits and Entrances“ nach Texten William Shakespeares sowie die Kabarett-Songs „Tango vegetariano absurdo“ und „Erlkönig II“), die vom BZO gemeinsam mit der Karlsruher Sängerin Kim Gadewoltz aufgenommen wurden. Der



Kim Gadewoltz, Christopher Grafschmidt und Christian Wernike

# Berichte

Zeitpunkt war günstig, da die Musiker diese sowie weitere Kompositionen aus der Feder Grafschmidts, aufgrund des Konzerts mit der Mandolinata Karlsruhe in KA-Rüppur und des Benefizkonzerts in Stutzheim (Elsass) noch in den Fingern hatten. Der erste Teil der Grafschmidt-CD soll nun beim Eurofestival der Zupfmusik in Bruchsal erstmals über den Trekel Verlag erhältlich sein. Mit großer Spannung kann man beim Eröffnungskonzert des Eurofestivals auch die Uraufführung einer neuen Komposition für Zupforchester desselben Komponisten erwarten. Es knüpft inhaltlich an einer Reihe von Stücken an, deren Hintergründe Grafschmidt in gesellschaftspolitischen Ereignissen gefunden hat.

Weiterhin wird das Badische Zupforchester Ende 2014 am Auswahlorchesterwettbewerb in Siegen teilnehmen und dort sein Können unter Beweis stellen. Auch hierfür ist bereits die Planung in vollem Gange. Ein auf hohem

Niveau einstudiertes Konzertprogramm gilt es selbstverständlich auch einem breiten Publikum zu präsentieren. Daher haben Anfang 2015 zupfmusikbegeisterte Konzertbesucher nochmals die Gelegenheit, das aktuelle Programm des BZO kennenzulernen. Geplant sind zwei Konzerte, die gemeinsam mit Vereinsorchestern ausgerichtet werden sollen. Auch diese Auftritte dienen den BZO'ern zusätzlich zur Memorierung der Stücke für die direkt daran anschließende Aufnahme des zweiten Teils der Grafschmidt-CD. Im Sommer oder Herbst 2015 ist schließlich eine kleine Konzertreise Richtung Süden angedacht, um auch im Ausland die modernen Grafschmidt-Stücke in Kombination mit dem klassischen Repertoire des BZO zu präsentieren. Wo die Reise letztlich hinführt, wird sich im Laufe des Jahres noch herauskristallisieren.

*Marianne Schneider*

## Zupfmusik auch an der Hochschule

CSU ist hierzulande ein politisch-bayerisches Kürzel. Wenn bei der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen die Buchstabenfolge CSU erscheint, hat das völlig andere Bedeutung: Es steht nämlich für „California State University“, eine der internationalen Ausbildungsstätten, mit denen die Hochschule in Trossingen rege Austauschbeziehungen pflegt. Von dort kommen drei Austauschstudenten, die sich derzeit in Trossingen weiterbilden – eine Sängerin, ein Gitarrist und ein

Hornist, der „nebenbei“ Mandoline spielt.

Glen Grey aus dem kalifornischen Long Beach studiert im Hauptfach das Blasinstrument Horn, doch das Mandolinenspiel ist – typisch amerikanisch – sein Hobby. Und typisch amerikanisch spielt er auf einer Flachmandoline, wie sie die Zupferszene Nordamerikas beherrscht. Wenn namhafte US-Mandolinisten bei den internationalen Mandolinentreffen in der Trossinger Bundesakademie auf



Barocke Klänge auf einer Flachmandoline aus den USA

# Berichte



Ein Zupfinstrument der besonderen Art: das Kannel

solchen Instrumenten dem Folk und Bluegrass oder Jazz huldigen, ist das normal. Doch wenn ein Amerikaner auf einer Flachmandoline eine italienische „Grand Sonata“ von Mauro Giuliani aus dem Spätbarock anstimmt, ist das schon ungewöhnlich – rein optisch und auch klanglich.

So geschehen beim jüngsten „Konzert der Austauschstudierenden“ an der Trossinger Hochschule, an der neben etlichen europäischen Erasmus-Gästen auch die drei Amerikaner teilnahmen. Glen Grey trat zusammen mit dem Gitarristen Sean Silva aus San Francisco

auf und spielte außerdem auf seinem Horn sehr virtuos ebenfalls italienische Barockmusik, begleitet von einem griechischen Pianisten. Und der Gitarrist Sean Silva steuerte noch eine feingliedrige Eigenkomposition namens „Der Wille zur Macht“ bei. Außerdem gab es eine Begegnung mit einem Zupfinstrument der besonderen Art: einem Kannel. Das ist einem Psalterium ähnlich. Die estnische Austauschstudentin Anna-Liisa Eller aus Tallinn spielte darauf ein Stück für Clavecin von Couperin.

*\* Jörg Tisken*

## Seit 50 Jahren Zupforchester Villingen-Schwenningen

Das Zupforchester Villingen-Schwenningen wird seine im Sommer 2014 geplanten Konzertauftritte als „Jubiläumskonzerte“ durchführen. Im Jahre 1964 traten die Vorläufer des heutigen Orchestervereins erstmals als Mandolin- und Gitarrengruppe im örtlichen Akkordeonorchester Blau-Weiss auf. Aus der ursprünglichen Vereinsabteilung wurde ein selbständiger Klangkörper, der sich im Bund Deutscher Zupfmusiker bald einen geachteten Namen machte. Vor zehn Jahren wurde das Orchester ein eingetragener Verein, der jetzt wieder bei einer ordentlichen Jahreshauptversammlung in Schwenningen Bilanz zog und die Weichen für das neue Jahr stellte.

Die notwendigen Regularien waren rasch erledigt. Die Vereinsvorsitzende Anita Reichmann wie der musikalische Leiter, Frank Scheuerle, gingen insbesondere auf den konzertanten Höhepunkt des vergangenen Jahres, die Mitwirkung an einem großen Jubiläumskonzert des vor hundert Jahren gegründeten Mandolinorchesters „Lyra“ in Solingen ein. Von dort kamen jetzt als Dankeschön für den Beitrag aus Villingen-Schwenningen Springerle, die eine Lyra zieren, für jedes Orchestermittglied.

Da das Vorstandsmitglied Edeltraud Lehmer aus Donaueschingen im Laufe des Jahres wegen Ortswechsel ausscheiden wird, wurde als zweiter Vorsitzender Wolfram Holl aus Schwenningen gewählt. Alle übrigen Positionen bleiben unverändert. Wie immer im Anschluss an die Hauptversammlung gab es ein kleines Vorspiel, das die Gitarristin Karin Schlayer bei einem zeitgenössischen Trio von Olaf Näslund mit den Mandolinen von Frank Scheuerle und Wolfram Holl bestritt sowie Frank Scott (Gitarre) und das Duo Schlayer-Scheuerle mit barocker Lautenmusik von Frescobaldi.

*Jörg Tisken*



Zupfmusik auf Lauten im Rahmen der Hauptversammlung des Zupforchesters Villingen-Schwenningen mit Karin Schlayer und Frank Scheuerle.



# Berichte

## Auswertung zur „Karte der Zupfmusik“

Im letzten Jahr baten wir Sie um Angaben für die „Karte der Zupfmusik“, eine Online-Karte, auf der alle unsere Mitgliedervereine geografisch einsehbar sind. Die ist nützlich für neue interessierte Spielerinnen und Spieler, aber es kann auch für Sie sehr hilfreich sein zu wissen, wo sich in Ihrer Nähe ein anderes Ensemble befindet – sei es zum gegenseitigen Austausch, zwecks Kooperationen oder für freundschaftliche Begegnungen aller Art.

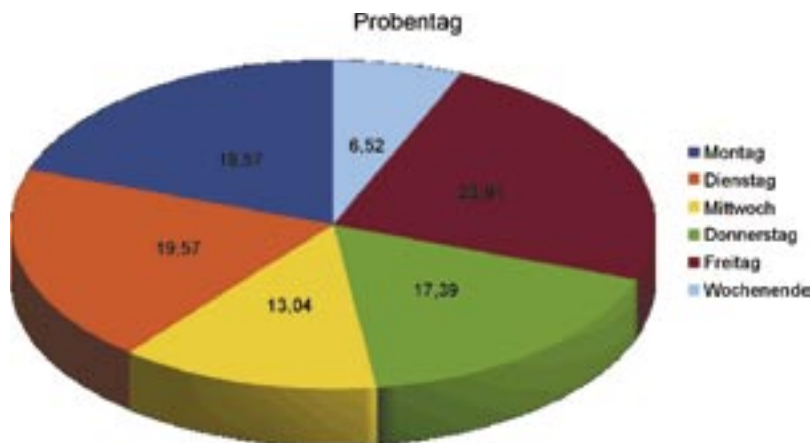
In detaillierter Arbeit wurden Ihre Rückmeldungen bezüglich Homepage, Proben, musikalischer Schwerpunkte etc. auf der Online-Karte eingetragen und sind nun für alle Interessierten einsehbar. Immer wieder erreichen uns Anfragen von Interessierten, die eine

Möglichkeit suchen, Ihr Instrument in einem Verein zu spielen. Gerne verweisen wir diese dann auch auf diese Karte. Daher ist es umso wichtiger, die Daten aktuell und informativ zu halten.

Vielen Dank allen Mitgliedern, die Ihre Daten an uns zurückgesendet haben. Sie tragen einen großen Teil dazu bei, unseren Service so gut und ansprechend wie möglich zu gestalten.

45 Mitglieder gaben ihre Meldebögen ab, was einer Antwortquote von 51,7 % entspricht. Von 42 Mitglieder erhielten wir leider keine Rückmeldung. Dies können die Vereine aber jederzeit nachholen, damit ihre Daten in der Karte noch eingetragen werden können.

Die Angaben wurden nun ausgewertet und gerne möchten wir Sie dran teilha-



# Berichte

ben lassen. Die Prozentzahlen beziehen sich auf die Rückmeldungen, können aber durch die hohe Rückläuferquote repräsentativ für alle BDZ-Mitglieder in Baden-Württemberg betrachtet werden.

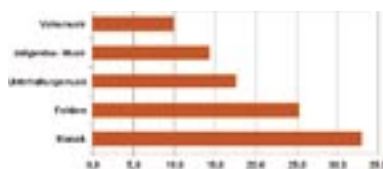
Sehr erfreulich ist, dass alle Vereine offen für neue Mitglieder sind.

60 % der Vereine verfügen über eine eigene Homepage. Dies hat nicht nur den Vorteil, Interessierten einen ersten Eindruck über den Verein zu ermöglichen, sondern kann auch den eigenen Mitgliedern eine Anlaufstelle für verschiedene Informationen bieten, z. B. durch eine Terminübersicht für die kommende Zeit, einen Login-Bereich mit internen Daten oder mit der Option, sich anhand von Fotos und Berichten an schöne vergangene Konzerte und mehr zu erinnern.

Statistisch betrachtet finden die Mehrheit der Proben wöchentlich freitags um 20 Uhr statt und dauert 2 Stunden. Rund ein Viertel der Vereine probt am Freitagabend, gefolgt von Montag und Dienstag mit jeweils rund 20 %. Am Wochenende proben nur 3 Vereine, u. a. das Württembergische Zupforchester vierteljährlich.

Alle Proben finden am Abend statt, am häufigsten um 20 Uhr (46,3 %) oder um 19.30 Uhr (24,4 %). Die Hälfte aller Proben dauert zwei Stunden, ein Viertel eineinhalb Stunden.

83,3 % der Vereine proben wöchentlich, nur jeder zehnte Vereine 14-tägig und vereinzelt seltener.



Musikalisch sind unsere Mitglieder sehr breit aufgestellt. Ein Drittel zählt klassische Musik zu seinem festen Repertoire, gefolgt von Folklore (23 %) und Unterhaltungsmusik (16 %). Mehr als jeder zehnte Verein (13 %) pflegt zeitgenössische Musik zu spielen. Auch Volksmusik ist bei 9 % der Vereine beliebt. Selbstverständlich gibt es hier viele Überschneidungen, viele Vereine pflegen mehrere Musikrichtungen in ihrem Repertoire.

Auch die Auftrittsaktivitäten der Vereine sind bemerkenswert. Rund 70 % veranstalten eigene Konzerte. Daneben sind Auftritte in Kirchen, Seniorenheimen und bei Vereinsfesten bei 20 % der Vereine üblich.

# Berichte

## Herbstlehrgang 2013



Eine kleine, aber umso engagiertere Schar von elf Teilnehmerinnen und Teilnehmern – drei Mandolinen und acht Gitarren – fand sich zum Herbstlehrgang 2014 des BDZ-Landesverbandes Baden-Württemberg im Johann-Baptist-Hirscher-Haus in Rottenburg am Neckar ein, der von Montag, 28. Oktober bis Samstag, 2. November 2013 statt fand. Eine knappe Woche lang gab es Instrumentalunterricht, Ensemblespiel, Stimm- und Orchesterproben, Musiktheorie, Rhythmus- und Gehörunterricht, Praxisvorbereitung D3

Folgende Teilnehmer konnten dieses Jahr erfolgreich Prüfungen absolvieren:

**D1:** Michelle Grimm, Marie-Kristin Hähnle, Benedikt Jäger

**D2:** Jonas Broghammer, Christian Flaig, Jakob Seitzer, Noah Wahl

**D3 (Theorie):** Vera Hallebach

*Herzlichen Glückwunsch!*

und abendliche Vorspiele. Neben diesem eh schon vollen Programm hatten die D-Prüflinge Recherche-Aufgaben zu Musikgeschichte und Formenlehre zu absolvieren, deren Ergebnisse nicht nur zu Erkenntnissen, sondern auch zu manchen Gesangs- und sogar einer Klavier-Einlage beim abendlichen Vorspiel führten. In einer abendlichen Zusatzeinheit gab Florian Joerger eine Praxis-Einführung ins Improvisieren auf Gitarre und Mandoline – das Improvisieren wurde in abendlichen Runden im Keller vertieft und zog sich bis zum Abschlusskonzert, wo zwei mutige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum jazzigen Orchesterstück „My Little Suede Shoes“ improvisierten. Aber auch die anderen Beiträge des Abschlusskonzerts – solistisch, im Ensemble, im Orchester – legten Zeugnis ab von einer arbeitsreichen, erfolgreichen, schönen knappen Woche mit Mandoline und Gitarre in Rottenburg.

Betreut wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesen Tagen von Maren Kroll (Mandoline, Gitarre), Florian Joerger (Gitarre) und Utz Grimminger (Theorie, Orchester).

*Utz Grimminger*

Der Herbstlehrgang 2014 wird von Montag, 27. Oktober bis Samstag, 1. November 2014 im Johann-Baptist-Hirscher-Haus Rottenburg/Neckar stattfinden. Infos unter [www.mandoline.de/herbstlehrgang](http://www.mandoline.de/herbstlehrgang)

# Ankündigungen

herzlich willkommen

bund deutscher  
zupfmusiker



Deutscher  
Zithermusik-Bund e.V.

Wir laden ein in die BDB Musikakademie nach Staufen  
zu einem

## *Seminar 50+ für Saiteninstrumente*

*vom 25. - 29. Mai 2014*

Die Referenten sind aus allen drei Laienmusikverbänden.

Als Gastdozent konnten wir Uli Führe aus Buchenbach gewinnen.

### **Auskunft und Organisation:**

Landes-Hackbrett-Bund B.-W.  
Inge Goralewski, Schützstr.2,  
78647 Trossingen,  
Tel. (0 74 25) 3 16 10,  
[Inge.Goralewski@hackbrettbund-bw.de](mailto:Inge.Goralewski@hackbrettbund-bw.de)



**Landes-Hackbrett-Bund**  
Baden-Württemberg e.V.

# Ankündigungen

## EUROFESTIVAL in Baden-Württemberg

Bruchsal, 30. Mai bis 3. Juni 2014



Vom 30. Mai bis 3. Juni 2014 veranstaltet der BDZ-Bund in der wunderschönen Barockstadt Bruchsal bereits zum zweiten Mal das „EUROFESTIVAL“ Zupfmusik, früher Bundesmusikfest genannt. Es präsentieren sich über hundert in- und ausländische Orchester, Gruppen und Solisten in abwechslungsreichen Konzerten im Bürgersaal, in Kirchen, im Schloss und in umliegenden Stadt- bzw. Ortsteilen. Besonders stimmungsvoll werden die Nachtkonzerte im Bruchsaler Schloss.

Im Rahmenprogramm kann man sich in Workshops zu Themen rund um die Zupfmusik inspirieren lassen. In der Ausstellung ist alles geboten was Zupfmusiker benötigen: Bei den Instrumentenbauern probiert man die neuen Instrumente aus, bei den Händlern wühlt man in den Noten, kauft neue Saiten, Fußbänkchen, Stützen, Clip-Stimmgeräte, Aufsteckradiergummi, Magnethalter, Notenleselampen, ...

Nehmen Sie und Ihr Orchester die Chance wahr – auch wenn sie nicht als aktiver Teilnehmer angemeldet sind – beim weltweit größten Zupfmusikfestival dabei zu sein, viele andere Vereinssorchester zu hören, sich zu begegnen und an dem ein oder anderen attraktiven Konzert der vielen ausländischen Orchester teil zu nehmen.

Weitere Information unter:  
<http://www.eurofestival-zupfmusik.de>



# Ankündigungen

## 14. Kammermusikurs für Gitarre und Mandoline 2014 Pforzheim-Hohenwart, 26. bis 31. Oktober 2014

Der Landesverband Baden-Württemberg des Bund Deutscher Zupfmusiker veranstaltet auch im Herbst 2014 wieder seinen traditionellen Kammermusikurs im Hohenwart Forum (Pforzheim-Hohenwart). Er wird geleitet von Pia Grees, Matthias Kläger und Sonja Wiedemer, drei Künstlern, die sich gerade auf kammermusikalischem Gebiet durch vielfältige Konzert- und Lehrtätigkeit sowie mehrere CD-Einspielungen einen Namen gemacht haben.

Der Kurs richtet sich sowohl an bereits bestehende Ensembles (ab Duo) als auch an Einzelpersonen, die dafür zu Ensembles zusammengefasst werden (Wünsche für Besetzungen können geäußert werden), aller Altersgruppen und Niveaus. Auch die Teilnahme von Ensembles in Kombination mit anderen Instrumenten ist möglich.

Alle Teilnehmer erhalten täglich Unterricht (in der Regel bei zwei Dozenten) in ein oder zwei Kammermusikformationen. Außerdem wird es ein Gesamtensemble und einen Forumsunterricht geben, in dem allgemeine Grundlagen des Zusammenspiels erarbeitet werden. Es finden abendliche Vorspiele sowie am Freitagnachmittag ein Abschlusskonzert der Teilnehmer statt.

### **Veranstalter**

- BDZ LV Baden-Württemberg e. V.

### **Ort**

Der Veranstaltungsort ist wie in den letzten Jahren wieder Pforzheim-Hohenwart. Das Tagungszentrum Hohenwart Forum ist modern und komfortabel ausgestattet und bietet ideale Räumlichkeiten sowie ein außergewöhnliches Ambiente in landschaftlich reizvoller Umgebung (Infos unter [www.hohenwart.de](http://www.hohenwart.de)).

### **Lehrgangsgebühr**

Die Kursgebühren betragen 100€, die Unterkunft in komfortablen Zweibettzimmern mit ausgezeichnete Verpflegung (Vollpension) für Schüler/Studenten 140€, Erwachsene 220€, Aufpreis Einzelzimmer 80€.

### **Information und Anmeldung**

bis 31. Juli 2014 bei:

Pia Grees (Kursleitung)  
Tel. & Fax: 07663/2403  
eMail: [pg@takefour.eu](mailto:pg@takefour.eu)

# kurz notiert

## Landesmusikfestival am 5. Juli 2014 in Schwäbisch Gmünd

Am 5. Juli 2014 findet in Schwäbisch Gmünd das 17. Landesmusikfestival statt. Die Großveranstaltung soll die Bedeutung der wichtigen kulturellen Breitenarbeit in den Vordergrund stellen und die Arbeit und Ziele der Amateurmusikbewegung in Baden-Württemberg der Öffentlichkeit näherbringen. Den musikinteressierten Bürgern unseres Landes soll vermittelt werden, wie vielseitig, lebendig und leistungsfähig das Amateurmusizieren in Baden-Württemberg ist.

Sehr herzlich möchten wir unsere Mitgliedsvereine dazu einladen, an diesem bedeutenden Musikfest teilzunehmen. Noch bis zum 31. März 2014 können Sie sich beim Schwäbischen Chorverband anmelden.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter <http://www.landes-musik-festival.de/>

Mit Ihrer Hilfe freuen wir uns auf eine vielfältige und wie gewohnt qualitativ hochwertige Repräsentanz der Zupfmusik in Baden-Württemberg!



**MICHAEL SANDER**  
Zupfinstrumentenbaumeister  
Diplomasignier (FH)

69168 Wiesloch  
In der Bohn 7  
+49(0)6222-3828287  
[info@feinegitarren.de](mailto:info@feinegitarren.de)

Anfertigung von  
Konzertgitarren,  
Flamencogitarren,  
Oktavgitarren...

Anfertigung von  
Renaissancelauten,  
Barocklauten, Mandoren...  
nach historischen Vorbildern

Kinder- und Schülergitarren

Reparatur und Pflege von  
Zupfinstrumenten

[www.feinegitarren.de](http://www.feinegitarren.de)

FEINE GITARREN & LAUTEN



# kurz notiert

## Wie geht eigentlich – das richtige Einstellen des Steges?

Bei der Mandoline oder der Mandola muss der Steg hin und wieder kontrolliert und eventuell richtig eingestellt werden. Stimmt der Steg nicht, ist die Mandoline nicht „bundrein“ und die gegriffenen Töne stimmen nicht – das Instrument klingt immer verstimmt. Eine gute Gelegenheit zur Kontrolle ist der Saitenwechsel.

**Kontrolle:** Der Steg ist verstellt, wenn am 12ten Bund der Flageolett-Ton und der gegriffene Ton nicht übereinstimmen. Wer kein Flageolett kann, nimmt stattdessen die leere Saite. Mit dem Stimmgerät kann die Tonhöhe auch kontrolliert werden.

## Die richtige Einstellung finden

Zuerst wird am 12ten Bund der Flageolett-Ton gespielt, dann der möglichst sauber gegriffene Ton am 12ten Bund. Der zweite, gegriffene Ton ist

- höher → der Steg muss an dieser Stelle weiter nach hinten, rechts, weg vom Schallloch geschoben werden.

- tiefer → der Steg muss weiter nach vorne, links in Richtung Schallloch geschoben werden.

Der Steg lässt sich einfacher und schonender verschieben, wenn die Saiten etwas entspannt werden. Die beiden Töne sollen so gut es geht für alle Saiten

Der 12. Bund:  
Referenzpunkt zur  
Überprüfung der  
Stimmgleichheit  
von gegriffener Ok-  
tave und Flageolett



Ist der gegriffene Ton tiefer als das Flageolett muss der Steg in Richtung Schallloch gerückt werden

übereinstimmen. Eventuell muss der Steg auch schräg eingestellt werden.

Bei manchen Saiten passen die beiden Saiten eines Paares nicht zusammen und lassen sich nicht zusammen stimmen bzw. bundrein machen. Die Saite ist dann unregelmäßig dick; es liegt ein Fertigungsfehler des Saiten-Hersteller vor.

## BDZ-Ehrungen

### 40 Jahre – Ehrennadel in Gold

Doris Burkhart, Jechtingen  
Siegfried Hollnaicher, Eislingen

### 25 Jahre – Ehrennadel in Silber

Jutta Ackermann, Weinheim  
Anja Dworak, Eislingen  
Heidi Ehinger, Ebnat  
Tanja Ehinger, Ebnat  
Stefan Gerhart, Jechtingen  
Ursula Haberstroh, Hardt  
Renate Kuhn, Hardt  
Daniela Ott, Ebnat  
Marion Pflästerer, Weinheim  
Ingrid Seelig, Ebnat  
Hubert Szabady, Ebnat  
Susanne Szabady, Ebnat  
Gisela Wagner, Ebnat  
Steffen Walter, Weinheim  
Christine Ziser, Jechtingen

### Zitherklang

Zitherklang macht ruhig, still,  
dass die Zeit nicht rinnen will.  
Zitherklang wirkt leise sacht,  
was die Stunde kostbar macht.  
Füllt der Zitherklang den Raum,  
wird die Wirklichkeit zum Traum,  
der sich momentan erfüllt.  
Friede leuchtet auf als Bild.  
Wenn das Zitherspiel verklingt,  
spürt die Seele, wie sie singt  
in dem Rhythmus, der befreit -  
Klang-Baustein der Ewigkeit.

*Klaus vom Dachs buckel*  
[www.klausvumdachsbuckel.de](http://www.klausvumdachsbuckel.de)

### Ehrungen im und durch den BDZ – eine Kurzübersicht

Spieler/-innen können für langjähriges, aktives Wirken ausgezeichnet werden. Diese aktiven Jahre müssen nicht ausschließlich in einem Mitgliedsverein erfüllt worden sein. Für 25 bzw. 40 Jahre gibt es die Ehrennadel in Silber und Gold; nach 50, 60, 70 und 75 Jahren kann jeweils ein Ehrenbrief beantragt werden. Mitgliedsvereine erhalten in Anerkennung ihres langjährigen Bestehens (25, 50, 75, 100 Jahre, ...) eine Ehrenurkunde des BDZ.

Die Verleihung geschieht nicht automatisch, sondern wird vom Verein beantragt: Anträge für **Baden** bitte bei **Alois Becker (Tel.: 07222-22707, Fax: 07222-17688, [alois.j.becker@gmx.de](mailto:alois.j.becker@gmx.de))** und für **Württemberg** bitte bei **Dieter Wahl ([wahl@zupfmusik.bw.de](mailto:wahl@zupfmusik.bw.de))**.

Weitere Details finden sich in der Ehrungsordnung des BDZ.

# Rätsel

## Wer ist's?



1887 wurde der Mann auf dem Foto in der zweitgrößten Stadt seines Heimatlandes an einem zweifelhaftem Datum geboren. Zweifelhaft deshalb, weil selbst der Autobiograph Schwierigkeiten hatte die Wahrheit zu Tage zu bringen, bei all den unzähligen Legenden, an denen der Maestro selbst oft nicht unschuldig war. Auch die Ignoranz sei-

tens der internationalen Fachpresse und Wissenschaft und das daraus resultierende Fehlen verlässlicher Vorarbeiten machten dem Biographen die Arbeit schwer, post mortem über den Herrn zu schreiben. Ein Grund für das Durcheinander lässt sich womöglich auch anhand der politischen Turbulenzen erklären. Kurze Zeit nach der Geburt des Musikers wurde die Monarchie seines Landes gestürzt, die Republik ausgerufen und im gleichen Atemzug die Sklaverei abgeschafft. Viele Menschen zog es in die große Stadt, welche dort auf engstem Raum in selbst gebauten Unterkünften zusammenlebten. Auf diese Weise etablierten sich musikalisch allmählich afrikanische Einflüsse, die später auch diesen Komponisten beeinflussen sollten.

Kurz darauf, um circa 1891, wurde eine neue Verfassung verabschiedet und eine föderative Republik entstand. Etwa zur selben Zeit tauchten wirtschaftliche Probleme auf: Kaffeekrise, Zuckerkrise und das Ende des Kautschukbooms besiegelten den versprochenen Wohlstand seines Heimatlandes.

Sein Vater, ein Buchhändler, lehrte den Sohnmann das Cellospiel, womit dieser sich wiederum seine ersten Groschen in Unterhaltungssorchestern verdiente. Seine Tante brachte ihm angeblich das klassische Klavierspiel bei. Dennoch war der Junge weitaus mehr für die populäre Musik seiner

# Rätsel

Heimat zu begeistern. Der inzwischen 25-Jährige begleitete wissenschaftliche Expeditionen kreuz und quer durch sein Land, spielte in Cafés und Theaterorchestern und nahm, wie er behauptete, die Klänge der Natur und der traditionellen Volksmusik (die der Gaukler und Straßenmusiker) in sich auf, um sie in seinen eigenen Kompositionen zu verarbeiten. Während des ersten Weltkrieges fanden seine ersten Werke in *Arthur Rubinstein* einen Gönner, welcher ihn als Komponisten förderte.

Eine Reise nach Europa sollte ebenfalls großen Einfluss auf sein Schaffen haben. Etwa ein Jahr lang studierte der innovative Musiker in der französischen Hauptstadt, obgleich er dort wohl selbstbewusst und keck verlauten lies: *„Ich bin nicht gekommen, um zu lernen, sondern um zu zeigen, was ich bisher gemacht habe.“* Trotzdem nahm auch er die Grundlagen des barocken Kontrapunkts sowie Elemente des neoklassizistischen Stiles, der zu dieser Zeit in Frankreich von Komponisten wie *Igor Strawinsky*, *Erik Satie* und *Darius Milhaud* praktiziert wurde, auf.

Zurück in der Heimat gründete er ein Konservatorium, reformierte den Musikunterricht, organisierte Chorensembles für die Interpretation von Volksmusik und komponierte zahlreiche Werke im nationalen Stil für die unterschiedlichsten Instrumente. Darunter finden sich Werke für Gesang,

Kammermusiken – u. a. Streichquartette, Orchestermusik, Klaviermusik, 12 Sinfonien, Werke für Blasorchester, Opern und Musik für Musiktheater, sowie mehrere Solokonzerte für außergewöhnliche Instrumente wie Harfe, Mundharmonika und eines für Gitarre, welches er *Andrés Segovia* widmete. Insgesamt soll er kaum eine Gattung ausgespart und auch selbst neue Formen kreiert haben. Weiterhin war er als Dirigent in den USA und in Europa tätig und engagierte sich in der Politik nach dem Motto: *Froh ist, wer in seinem heiligen Land leben kann und nicht zwischen den Kulturen oder dem Glauben entscheiden muss.* Im Alter von 72 Jahren verstarb der inzwischen weltweitbekannte Komponist in seinem Geburtsort.

*Marianne Schneider*

# Termine

## Konzerte

### 2013

- Sa, 5.4. Mandolinata Karlsruhe: „Unter südlicher Sonne“ mit dem Volkschor Kandel. Stadthalle, Kandel
- Sa, 5.4. Ensemble Hikari: Frühlingskonzert. Katharinenkapelle, Kaufhausstraße 9, 76829 Landau/Pfalz, 19 Uhr
- Sa, 3.5. Mandolinen-Orchesters Hardt: Frühjahrskonzert. Arthur-Bantle Halle, 78739 Hardt, Ostlandstraße 8, 20 Uhr
- So, 11.5. Gitarrenensemble Leonberg e.V.: Jahreskonzert. Theater im Spitalhof, Leonberg, 18.30 Uhr
- Di, 20.5. Zupforchester der Kolpingsfamilie Eislingen: Gemeinsames Konzert mit „Australis Ensemble“, Liebfrauenkirche Eislingen, 20 Uhr
- Sa, 24.5. Sarah-Marie Immer (Violine) & Matthias Kläger (Gitarre). Alter Münzerhof, Mülheim-Dattingen, 19 Uhr
- Sa, 24.5. Zupforchesters der NaturFreunde-Knielingen: Jubiläumskonzert zum 90-jährigen Bestehen. Mitwirkende: Zupforchester Essingen, Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim sowie Zupforchester und Jugendgitarrenensemble Knielingen. Ev. Gemeindehaus, Dreikönigstraße, KA-Knielingen, 19 Uhr
- So, 25.5. Israeli Plectrum Orchestra. Bad Boll, Königlicher Festsaal, Kurhaus, 20 Uhr
- Mo, 26.5. Israeli Plectrum Orchestra & bouzouki ensemble chromodia. Filderstadt, Aula der Bruckenackerschule, Fröbelstraße, 15 Uhr
- Sa, 5.7. Zupforchester Essingen: „Rendezvous in Paris“ – Chansons und Melodien aus Frankreich, mit der Sängerin Elke Jäger. 76879 Essingen, Dalberghalle, 19 Uhr (mit anschließendem Buffet)
- So, 6.7. Zupforchester Essingen. Landau/Pfalz, Aula der Maria-Ward-Schule, 19 Uhr
- Mo, 14.7. Schlossfestspiele Ettlingen: „Zaubernacht der Mandolinen“. 20.30 Uhr
- Sa, 27.9. Matthias Kläger: 3samPiano, Kirchzarten, 20 Uhr

## Lehrgänge, Veranstaltungen, Festivals

### 2014

- 21.-27.4. Osterlehrgang. Kürnbach
- 16.-18.5. C-Lehrgang. Heidelberg
- 29.5.-1.6. „eurofestival zupfmusik“, Bruchsal
- 5.7. Landesmusikfestival. Schwäbisch Gmünd
- 11.-13.7. C-Lehrgang. Heidelberg
- 19.-21.9. C-Lehrgang. Heidelberg
- 2.-5.10. Gitarrenworkshop (Gitarrenfestival am Hochrhein). Schloss Beuggen
- 26.-31.10. Kammernuskurs für Gitarre und Mandoline. Hohenwart
- 14.-16.11. Prüfung C-Lehrgang. Ötigheim

# Die Zupfgeige



Konzertgitarren

Meistergitarren

Westerngitarren

**Gitarren ...**

Zubehör Noten

Reparatur

Karlsruhe, Adlerstr. 39, Tel: 0721/ 3 03 03, [www.zupfgeige.com](http://www.zupfgeige.com)

## Verlag vierdreunddreissig

Große Auswahl an Noten für Hackbrett, Zither und Gitarre /Mandoline:

- Unterrichtsmaterialien
- Zeitgenössische Originalkompositionen
- Urtext-Ausgaben Alter Musik
- Authentische Volksmusik
- Konzertmusik: Solo, Kammermusik und Orchester

Außerdem Noten für:

- Akkordeon, Percussion, Klavier, Streicher, Bläser ...

Besuchen Sie auch unseren Downloadbereich:

- Noten legal und kostenlos zum Herunterladen
- gut sortierter Bestand, der ständig erweitert wird
- vollständige Spielpartituren mit Stimmen
- hervorragende Lesbarkeit (Format PDF)

Heinrich-Böll-Straße 71

Ⓧ 81829 München

Tel.: +49-89-2723968

Fax: +49-89-27370348

<http://www.verlag433.de>



**vierdreunddreissig**